

Papier-Zeitung

FACHBLATT

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel,

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken etc.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN,

Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.
Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.



Erscheint
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und abgenommen, oder durch Buchhandel bezogen:

vierteljährlich 2 M. 50 Pf.
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

No. 4834 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste.

Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland:

vierteljährlich 4 M.

Preis der Anzeigen
10 Pfennig der Millimeter Höhe
50 mm breit (1/4-Seite).

Ermäßigungen bei Wiederholung
6mal in 1 Jahr 10 Proc. weniger

13	"	"	25	"	"
25	"	"	35	"	"
52	"	"	50	"	"

Für Anzeigen unter Zeichen wird dem Besteller 1 M. mehr berechnet. Dafür erfolgt Annahme u. freie Zusendung der frei an uns eingehenden Zeichen-Briefe.

Stellengesuche zu halbem Preis.
Vorausbezahlung a. d. Verleger.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten.
Alleiniges Organ des Schutzvereins der Papier-Industrie.
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.
Organ für die Bekanntmachungen des Vereins Deutscher Holzstofffabrikanten.

XVI. Jahrg.

Berlin, Sonntag, den 22. Februar 1891.

No. 16.

Alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Italien und Russland, sowie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von **2 M. 50 Pf.** für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig **4 M.** für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe uns dies gef. auf einer Postkarte mitzuteilen, damit wir den Versand einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Zugabe** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von **Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.**

Seit Anfang 1886 sind 20 Lieferungen mit 776 Quartseiten und 646 Holzschnitten erschienen. **Die 20. Lieferung wurde mit Nr. 102 v. Jhrgs. versandt.**

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

Inhalt.	Seite
Papier und Druck	381
Berichte unserer Korrespondenten. (Aus Brasilien)	382
Karten und Marken für Invaliditäts- und Altersversicherung	383
Neuheiten	383
Zwillingsrotationsmaschine. Richtige Bogenfolge. Büchertisch	385
Deutsche Erfindungen	388
Jugendliche Arbeiter	390
Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen	396
Markenschutz in Oesterreich	396
Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen des deutschen Papiergewerbes im Jahre 1890	398
Verantwortlichkeit der Auskunfteien	400
Briefkasten	402
Marktberichte	403

Eine Beilage von Ebbe Paulsen, Hamburg.

Papier und Druck.

(Schluss zu Nr. 14.)

Aus derselben Bezugsquelle wie die Kunst des Papiermachens haben die Araber auch die Kunst des Formschnittes bezogen. Unter dieser Bezeichnung verbergen sich die Anfänge der Kunst Gutenbergs, welche bisher so sehr mit Dunkelheit und Vorurtheilen aller Art umgeben waren.

Bevor jedoch die Araber zur Anwendung des Modelldruckes zum Behufe der Vervielfältigung literarischer Erzeugnisse gelangten, machten sie dieselbe Schule durch, welche wir um einige Jahrhunderte später für Deutschland und Italien in Anspruch zu nehmen gewohnt sind: ich meine die vorbereitende Ausübung des Zeugdruckes.

Wir finden die Araber schon in der ersten Hälfte des VII. Jahrhunderts, genau in der Epoche der Gründung ihres Einheitsstaates, von Byzanz und Persien her im Besitz der Kenntniss des Zeugdruckes, während zur selben Zeit im äussersten Osten Asiens, in China, die Anwendung des Modells zum Buchdruck eine völlig neue Epoche des civilisatorischen Fortschrittes eröffnete.

Freilich lässt sich der Zeitpunkt dieser neuen Erfindung der Söhne des Mittelreiches auch wieder nicht genau feststellen. Die Angaben schwanken sehr, und Einige meinen, der chinesische Modelldruck auf Papier sei gar erst zu Beginn des X. Jahrhunderts in China aufgekommen.

Wie dem auch sei, Thatsache ist, dass um die Mitte des X. Jahrhunderts der Tafel- oder Modelldruck in China schon ganz allgemein in Gebrauch war, so sehr, dass ein erfinderischer Kopf sich mit gedruckten Anweisungen auf Geldzahlung, welche die schweren Metallmünzen vertraten, zu helfen suchte, ein Ausweg, der etwas später, um die Wende des X. Jahrhunderts, dazu führte, von staatswegen Papiergeld auszugeben.

Unter solchen Umständen wird man es gewiss mit mir als ein besonderes Forscherglück betrachten, dass es mir gegönnt war, zur grössten Ueberraschung und höchsten Freude, unter den Tausenden von Papieren der erzherzoglichen Sammlung nicht weniger als dreissig

arabische Modelldrucke schon des X. Jahrhunderts, zwei wohl noch aus dem IX. Jahrhundert, aufzufinden.

Und merkwürdig! Alle diese phänomenalen Stücke reichen eben in die Wiegenzeit des chinesischen Druckverfahrens hinauf und erweisen sich mit demselben ganz und gar als identisch. Sie bekunden, dass man in den muhammedanischen Ländern des vorderen Orients, also auch in Aegypten, den Druck zu einer Zeit bereits allgemein ausübte, zu welcher sich auch für Ostasien der Ursprung desselben nahe zurückleitet.

So sehr wir uns nun dieser Entdeckung freuen dürfen, so unangenehm mischt sich in den Freudenkelch auch ein bitterer Tropfen des Aergers. Kaum hatte ich von diesem Funde nur mit einem Worte in der Oeffentlichkeit Erwähnung gethan, als ein grausamer Zufall mich und meine Drucke mit einer unerhörten Sagenbildung zu umgeben begann. In einigen Berichten über die Entdeckung, welche die Wiener Tagespresse mit liebenswürdiger Schnelligkeit brachte, war nämlich gesagt, dass diese unsere Drucke mittels »Holznadeln« hergestellt worden seien. Jedermann konnte den Druckfehler erkennen und die sonderbaren Holznadeln stillschweigend in Holzmodellen korrigiren. Allein, wie schon einmal der Druckfehlerteufel zuweilen auch seine Laune hat, fanden flugs einige französische und amerikanische Journale heraus, dass der Wiener Gelehrte in der berühmten Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer einen mit beweglichen Typen hergestellten Druck aus vorgutenbergischer, ja aus der Zeit der Pharaonen, etwa 1000 Jahre vor Christi Geburt, auf Papyrus entdeckt habe. Denn was Anderes konnten die »Holznadeln« gewesen sein als bewegliche Typen? —

Es ist selbstverständlich alles geschehen, um dieser unsinnigen Mythenbildung Einhalt zu thun. Vergebens! Sie scheint in Amerika unausrotbar zu sein. (Wir haben schon im Jahrgang 1888, Seite 1239 den Druckfehler und das daran geknüpfte seltsame Missverständniss aufgeklärt. D. Red.)

Wenn schon überhaupt diese Modelldrucke vermöge ihres ehrwürdigen Alters unser Erstaunen zu erregen vermögen, wird dieses nur um so grösser, wenn wir in einigen von ihnen gleichfalls wieder